

# BIG Weiden e. V

Erste Vorsitzende: Elisabeth Maria Spiegel,  
Schillerstr. 1, 50858 Köln  
Justitiar: Klaus Dietrich Küttner  
Schatzmeisterin: Helga Bungert  
Vereinsregister Nr.: 15226

Mail: [bigweiden@gmx.net](mailto:bigweiden@gmx.net)  
15. April 2010

## Infobrief Nr. 31

Sehr geehrte Damen und Herren,

zehn arbeits- und ereignisreiche Wochen für Weiden liegen hinter uns.

Am 18. März 2010 hat der Stadtentwicklungsausschuss einstimmig entschieden, den Bebauungsplan Grünzug West, der in Weiden eine 30 ha große landwirtschaftliche Fläche und in Junkersdorf ein 1,9 ha großes Baugebiet festsetzte, aufzugeben und anstatt dessen eine Umsetzung der Grünverbindung nach Landschaftsgesetz zu verfolgen. Damit haben sich die zum Grünzug West kooperierenden Bürgervereine von Weiden, Junkersdorf und Müngersdorf mit ihrem Votum für den Landschaftsplan durchgesetzt. Wir haben jetzt den richtigen Beschluss: der Grünzug bleibt Außenbereich wie auch der Äußere Grüngürtel, zur Umsetzung können Landesmittel eingesetzt werden. Dieses Modell bietet die größtmögliche Sicherheit für die geplante Grünanlage, da die Stadt einmal durchgeführte Maßnahmen nicht mehr wie z.B. bei der Ansiedlung von Garten Müller einseitig zurücknehmen kann. Gleichwohl muss der Beschluss für den Grünzug West nun auch bei der 4. Fortschreibung des Flächennutzungsplanes bestätigt werden. Für die Umsetzung sind in nächster Zeit Einzelbeschlüsse in den Ausschüssen Liegenschaft und Umwelt und Grün herbeizuführen. Bereits auf einem guten Weg ist der Lärmschutzwall an der A 4, der dort als Wall-Wand-Kombination beim Ausbau des Vollanschlusses Frechen-Nord entstehen soll. Die Planung ist bereits weit fortgeschritten und soll am Ende 2010 in die Planfeststellung gehen.

Am 22. März 2010 wurde das so genannte Waldlabor, das am östlichen Zipfel des Grünzugs West in Höhe der Bachemer Str. an der Ostseite der A 1 entsteht, mit einer Pflanzaktion eröffnet. Das große Engagement der Bürger und die politische Unterstützung über alle Parteigrenzen hinweg für dieses Projekt macht uns Mut, dass auch der Grünzug West zu einem guten Ende geführt werden kann.

Der Flächennutzungsplan legt die künftige bauliche Nutzung fest. In der 4. Fortschreibung ist für Weiden entsprechend dem Bebauungsplan-Entwurf anstelle des Grünzugs eine riesige Landwirtschaftsfläche zwischen Potsdamer Str. und A 4, eine Sicherung für die Behinderteneinrichtung Stammhaus und eine Ausweitung der Verkaufsfläche des Rhein-Centers um 1900 m<sup>2</sup> vorgesehen. Der Bestandsschutz für die Einrichtung des Vereins Lebenswert am Westrand von Weiden erscheint uns sinnvoll. Die Gefahr, dass der Grünzug West als Verbindung zwischen Äußerem Grüngürtel und den Waldgebieten der Ville durch die Ackerfläche südlich von Weiden unterbrochen wird, erfordert eine Bestätigung des STEA-Beschlusses vom 18. März 2010, der uns von Mitgliedern des Rates in Aussicht gestellt worden ist. Die Ausweitung der Verkaufsfläche des Rhein-Centers halten wir für sehr problematisch.

Wir fordern, dass die Kernaussage des rot-grünen Koalitionsvertrages zur Eindämmung des großflächigen Einzelhandels auch in Weiden Gültigkeit hat. Am 19. März 2010 hat das Landesamt für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz NRW die Ergebnisse der Luftschadstoffmessungen 2009 veröffentlicht. Am Passivsammler vor dem Rhein-Center sind im vergangenen Jahr die Stickstoffdioxidwerte von 56 auf 61  $\mu\text{m}/\text{m}^3$  gestiegen. Damit ist Weiden zum Kölner Messpunkt mit der höchsten  $\text{NO}_2$ -Belastung avanciert. Die Werte liegen über 50% über dem seit 1. Januar 2010 verbindlichen Grenzwert von 40  $\mu\text{m}/\text{m}^3$ . Diese Belastung ist so schwerwiegend, dass sie nicht mit Optimierungen von Ampelschaltungen oder der Aufnahme in die Umweltzone gelöst werden kann. Am Clevischen Ring in Mühlheim konnte eine vergleichbar hohe Belastung nur mit Hilfe eines LKW-Durchfahrverbots um 5  $\mu\text{m}/\text{m}^3$  gesenkt werden. Im Zusammenwirken mit dem Landesamt, der Bezirksregierung und dem Umweltamt der Stadt Köln verfolgen wir diese Strategien:

1. Änderung der Vorrangschaltung für Busse, die beim Einfahren in die Haltestelle Weiden-Zentrum die stadteinwärts führenden Fahrbahnen der Aachener Str. sperren und dadurch in besonderem Maße für Staus vor dem Rhein-Center sorgen,
2. Einsatz von KVB-Fahrzeugen mit Abgasfiltern der EU-Norm 4 und 5,
3. Verzicht auf Ausweitungen der Verkaufsflächen und der Betriebszeiten des Rhein-Centers, um ein Ansteigen des Kundenverkehrs zu verhindern.

In der Straße An der alten Post hat der zweite, erst im Dezember 2009 eingerichtete Passivsammler ebenfalls Überschreitungen der Grenzwerte erbracht. Da der Jahresmittelwert entscheidend ist, muss die Entwicklung der nächsten Monate abgewartet werden.

Seit der Eröffnung des erweiterten Rhein-Centers im Oktober 2008 setzen wir uns für eine Reduzierung der davon ausgehenden Lichtimmissionen auf die für Wohngebiete zulässigen Werte ein. Bereits im März 2009 hat das Umweltamt der Stadt ECE verpflichtet, die Werbeanlagen und die Parkhausbeleuchtung zwischen 22:00 und 6:00 Uhr ganz abzuschalten. Da es weiter zu Überschreitungen der zulässigen Tagwerte kam, musste das Rhein-Center in der Zwischenzeit an der Aachener Str. und an der Straße An der alten Post Blenden an den Leuchtröhren des Parkhauses anbringen, die ein Abstrahlen nach außen mindern. Die große Werbevitrine an der NW-Ecke wird inzwischen auf 60% der ursprünglichen Leuchtstärke gedimmt. Am 30. und 31. März 2010 fanden abschließende Kontrollmessungen durch die Firma aDU Cologne statt. Als freiwillige Übereinkunft haben wir außerdem erreicht, dass Lichtwerbungen und Parkhausbeleuchtung an Sonn- und Feiertagen abgeschaltet bleiben. Darüber hinaus stellt die Firma JDecaux inzwischen die Lichtwerbungen an der Haltestelle Weiden Zentrum von 1:00 und 5:00 Uhr in der Nacht ein..

Nach mehr als vier Jahren hat im März endlich die Umgestaltung der Grünanlage auf dem Emil-Schreiterer-Platz begonnen. Dabei wurde in den letzten Wochen das Löschwasserbecken aus dem Jahr 1939 vollständig freigelegt und danach mit Sand verfüllt. Darauf entsteht ein Boule-Platz mit umgebenden Bänken. Die Glascontainer sollen von einer Litfass-Säule mit integrierten Glasbehältern ersetzt werden.

Abschließend möchten wir allen danken, die uns mit dem Sammeln von Unterschriften für den Grünzug West unterstützt haben.

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth M. Spiegel

Klaus-Dietrich Küttner